

**FDP**

Die Liberalen

**B.2**■ Modellregion für  
Privatinitiativen**„Das Ruhrgebiet als Modellregion für Privatinitiativen in Kultur  
und Bildung“**

5 Der Bezirksparteitag hat beschlossen:

Die Ruhr-FDP fordert, dass in Zukunft - gerade auch angesichts des  
Kulturhauptstadtjahres 2010 - nicht nur staatliche Kulturinstitutionen im Zentrum des  
Interesses stehen, sondern auch private Kulturanbieter gleichberechtigt berücksichtigt  
werden.

10

Nur eine starke Einbeziehung privater Kulturinstitutionen wird angesichts der  
schwierigen Haushaltslage der Städte künftig ein reichhaltiges Kulturangebot  
garantieren können. Ein Zusammenspiel der öffentlichen und privaten Kulturanbieter  
weitet die Perspektiven aller Beteiligten. Das Ruhrgebiet kann so zu einer  
Modellregion mit deutschlandweiter und europäischer Wirkung werden.

15

Um dies zu erreichen, sollte/n

- sich Privatinitiativen im Ruhrgebiet gemeinsam präsentieren.
- private und öffentliche Kulturträger kooperieren und eine gemeinsame  
Prioritätenliste entwickeln.
- die bestehenden Strukturen analysiert werden (darauf aufbauend sind  
Strukturen/Netzwerke zu planen, um gemeinsames Handeln zu ermöglichen).
- ein Beirat „Privatinitiativen“ bei der „Ruhr 2010 GmbH“ geschaffen werden.

20

25 Begründung:

Ziel des Vorschlages ist es, mit der Aktivierung von bestehenden Privatinstitutionen  
einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Programm der KH 2010 zu leisten. Eine  
abgestimmte Programmplanung mit Schwerpunktbildung bewirkt eine zielorientierte  
Bündelung der Ressourcen. Anstelle zahlreicher Einzelaktionen stehen für diese  
gebündelten Programminhalte vermutlich eher ausreichende Ressourcen zur  
Verfügung. Damit werden große Projekte realisierbar.

30

Eine Konzentration auf große Projekte macht diese privaten Programmbeiträge  
zusätzlich attraktiver für Sponsoren. Die Erfassung der Förderziele und Mittel der  
privaten Sponsoren (z.B. Stiftungen der den Kultur- und Bildungssektor regelmäßig  
fördernden Unternehmen) ermittelt die bestehenden finanziellen, privaten  
Ressourcen. Ein Abgleich mit dem finanziellen Bedarf zur Realisierung  
anspruchsvoller Programme der privaten Kulturträger verdeutlicht den privaten  
Stiftungen/Sponsoren den Förderbedarf. Die Schwierigkeit, neue Mittel zu akquirieren,  
wird durch einen überzeugenden, nachvollziehbaren und planungssicheren  
Anforderungskatalog vermindert.

35

40

Zur Akquirierung zusätzlicher Mittel wird die Einrichtung einer Bürgerstiftung  
„Privatinitiativen für Kultur- und Bildungspolitik“ vorgeschlagen. Fachleute betonen,  
dass private Vermögen im Ruhrgebiet in großem Umfang stiftungsfähig und

45

stiftungsbereit sind. Sie wünschen aber eine Stiftungsmöglichkeit an private Institutionen mit klar definierten Zielen/Inhalten. Das vorgeschlagene Konzept wird diese Anforderungen erfüllen.

- 5 Bei der Berücksichtigung privater Kulturinitiativen geht es nicht nur um Fördergelder.

Bei den bisherigen Kulturhauptstadts-Planspielen und auch bei der Bewerbung durch die Ruhr-Tourismus GmbH sind bisher private Festivals ignoriert worden. Doch bekanntlich lockt allein das Festival „Bochum total“ jährlich mehr als eine halbe

- 10 Millionen Menschen an.